

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/oeamtc-2024-verunglueckten-bislang-78-motorradfahrende-toedlich-75014308>

Datum: 15.11.2024 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

ÖAMTC: 2024 verunglückten bislang 78 Motorradfahrende tödlich

Fast 80 Prozent der tödlichen Biker-Unfälle waren selbstverschuldet – mehr als jede:r vierte Straßenverkehrstote ein:e Motorradfahrende

Die gute Nachricht zuerst: die Unfallbilanz 2024 steuert auf ein Rekordtief bei der Zahl der Verkehrstoten zu. Demgegenüber steht allerdings wieder ein Jahr mit einer hohen Zahl getöteter Motorradfahrer:innen: Im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 3. November sind bislang 78 Biker:innen tödlich verunglückt. Das entspricht einem Anteil von rund 25 Prozent an allen Verkehrstoten. Zum Vergleich: Im Vorjahr machte der proportionale Anteil der getöteten Biker:innen rund 20 Prozent aus. Die getöteten Biker:innen waren dabei zu 96 Prozent männlich und im Schnitt 47 Jahre alt (Quelle: BMI; eigene Aufzeichnungen).

"Die Analyse der Daten zeigt, dass sich die meisten tödlichen Unfälle aufgrund von Eigenverschulden ereigneten: Insgesamt waren bei rund vier von fünf Unfällen die Motorradfahrenden selbst die Hauptverursacher. Die häufigsten Ursachen waren nicht angepasste Geschwindigkeit, missglückte Überholmanöver oder Vorrangverletzungen", erklärt ÖAMTC-Verkehrsexperte David Nosé. Neben 36 Prozent Alleinunfällen stechen heuer vor allem 39 Prozent Unfälle im Begegnungsverkehr – etwa Frontalkollisionen – hervor, bei denen fast alle Unfälle selbst verschuldet waren.

Steigende Zahl der Alleinunfälle und Unfälle im Richtungsverkehr

Doch nicht alle Motorradunfälle sind selbstverschuldet: Speziell in Kreuzungssituationen kommt es immer wieder vor, dass Biker:innen von ein- und abbiegenden Kfz-Lenker:innen – vor allem aufgrund ihrer schmalen Silhouette sowie unterschätzter Annäherungsgeschwindigkeit – übersehen werden. Hinsichtlich der Unfalltypen ist jedoch ein klarer Trend erkennbar: Während die Zahl der Motorradunfälle an Kreuzungen in den vergangenen zwei Jahrzehnten um ein Fünftel zurückgegangen ist, ist die Zahl der Alleinunfälle um 40 Prozent und die Zahl der Unfälle im Richtungsverkehr – etwa beim Überholen – um mehr als die Hälfte angestiegen (Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: ÖAMTC). Besonders gefährdet sind Wiedereinsteiger:innen und Fahrer:innen mit wenig Routine. "Ein kleiner Fehler bei der Wahl der Fahrlinie, der Geschwindigkeit oder ein falsch eingeschätztes Überholmanöver können ausreichen, um in eine Notsituation zu geraten. Falsche Reaktionen können dabei zu Unfällen mit schwersten Folgen führen", so der ÖAMTC-Experte.

Anteil tödlicher Motorradunfälle an allen Unfällen seit 1995 von 7 auf über 20 Prozent gestiegen

Im langjährigen Vergleich zeigt sich, dass die Zahl der getöteten Motorradfahrenden in Österreich leicht rückläufig ist: Während im Jahr 2000 insgesamt 112 Menschen mit dem Motorrad tödlich verunglückten (das

entspricht dem höchsten Wert der vergangenen 30 Jahre), waren es 2023 82. Gleichzeitig ist aber der Anteil der getöteten Motorradfahrenden an allen Verkehrstoten im selben Zeitraum deutlich gestiegen – von 7 Prozent im Jahr 1995 auf über 20 Prozent im Vorjahr. Heuer war bisher mehr als jede:r vierte Getötete ein:e Motorradfahrende:r – ein traurig hoher Wert.

Während die Zahlen der Verkehrstoten bei anderen Verkehrsteilnehmenden durchwegs sinken, stagnieren sie im Bereich des Motorradverkehrs. Dies lässt sich zum Teil mit dem wachsenden Motorradbestand und der damit gestiegenen Fahrleistung erklären. In jedem Fall sind aber mehr Aufklärungsarbeit, Fahrsicherheitstrainings, Überwachung sowie eine sichere Infrastruktur notwendig.

Training zahlt sich aus – auch beim Motorradfahren

Zur Verbesserung der eigenen Fahrtechnik, der Selbsteinschätzung aber auch der Einschätzung anderer Verkehrsteilnehmer:innen ist ein Motorradtraining der ÖAMTC Fahrtechnik für Fahrer:innen aller Erfahrungsstufen empfehlenswert. Mit diesen Trainings können Biker:innen ihre Fahrsicherheit deutlich verbessern und damit auch die Fahrfreude steigern. Besonders im Frühjahr lohnt sich ein solches Training, da Motorradfahrer:innen nach dem langen Winter die Routine fehlt.

Verunglückte Biker sowie Motorradbestand in den letzten 30 Jahren

Jahr	Bestand Motorräder und Leichtmotorräder	verletzte Motorrad-fahrende	getötete Motorrad-fahrende	Verkehrstote Gesamt	Anteil getöteter Motorrad-fahrender an allen Verkehrstoten
1995	174.907	2.758	85	1.210	7,0%
1996	193.685	2.703	84	1.027	8,2%
1997	212.791	2.914	111	1.105	10,0%
1998	237.767	3.117	87	963	9,0%
1999	263.297	3.435	103	1.079	9,5%
2000	279.728	3.653	112	976	11,5%
2001	294.843	3.564	107	958	11,2%
2002	292.569	3.348	89	956	9,3%

2003	302.157	3.744	109	931	11,7%
2004	310.729	3.442	98	878	11,2%
2005	319.852	3.367	98	768	12,8%
2006	330.807	3.586	95	730	13,0%
2007	345.491	3.587	96	691	13,9%
2008	361.112	3.332	91	679	13,4%
2009	376.880	3.464	87	633	13,7%
2010	392.806	3.179	68	552	12,3%
2011	409.675	3.580	67	523	12,8%
2012*	429.384	3.765	68	531	12,8%
2013	448.653	3.975	87	455	19,1%
2014	466.157	3.944	75	430	17,4%
2015	482.765	4.139	83	479	17,3%
2016	502.250	4.127	85	432	19,7%
2017	518.394	4.120	83	414	20,0%
2018	534.643	4.233	102	409	24,9%
2019	549.769	4.075	79	416	19,0%

2020	570.760	3.553	74	344	21,5%
2021	592.688	3.683	75	362	20,7%
2022	614.023	3.882	55	370	14,9%
2023	633.481	4.179	82	402	20,4%
2024*	663.667**	-	78	305	25,6%

Quelle: Statistik Austria, BMI; Bearbeitung ÖAMTC; * Stand: 03.11.2024; ** Stand: 30.09.2024